



KONZEPT

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung im Rahmen der Beruflichen Orientierung



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	4
2. Grundlagen	4
2.1 Gesetzliche Grundlagen	4
2.2 Kantonaler Lehrplan	4
2.3 Nationale Strategie der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung	5
2.4 Laufbahngestaltungskompetenzen	5
2.5 Handreichung für den Unterricht «Berufliche Orientierung»	6
2.6 Broschüre Aktivitäten und Angebote zur Beruflichen Orientierung	7
2.7 Beratungskonzept der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung	7
3. Zielgruppen	7
4. Ziel	8
5. Zusammenarbeit	8
6. Angebote	8
7. Einschätzungskonferenz 1	9
7.1 Ziel	9
7.2 Organisation	10
7.3 Evaluation	10
8. Berufswahlabend im BIZ	10
8.1 Ziel	10
8.2 Organisation	11
8.3 Evaluation	12
9. Einschätzungskonferenz 2	12
9.1 Ziel	12
9.2 Organisation	12
9.3 Evaluation	13
10. Einzelberatung	13
10.1 Ziel	13
10.2 Organisation	13
11. Standortgespräch	14
11.1 Ziel	14
11.2 Organisation	14
12. Jahresplanung	14
12.1 Ziel	14
12.2 Organisation	14
13. Informationsangebote	14
13.1 Berufsinformationszentrum BIZ	14
13.2 Mini-BIZ-Angebot im Schulhaus	15



13.3 Portal berufsberatung.ch..... 15
13.4 BIZ App..... 15



1. Einleitung

Dieses Konzept beschreibt die Grundlagen, die Ziele und Zielgruppen, die Form der Zusammenarbeit sowie die Angebote der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung im Rahmen der Beruflichen Orientierung in der Sekundarstufe.

2. Grundlagen

2.1 Gesetzliche Grundlagen

Der Auftrag der Berufs-, Studien- und Laufbahnverordnung ergibt sich insbesondere aus Art. 49 des Bundesgesetzes über die Berufsbildung:

- 1) Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung unterstützt Jugendliche und Erwachsene bei der Berufs- und Studienwahl sowie bei der Gestaltung der beruflichen Laufbahn.
- 2) Sie erfolgt durch Information und durch persönliche Beratung.

2.2 Kantonaler Lehrplan

Der [kantonale Lehrplan 21](#) beschreibt für das Modul Berufliche Orientierung vier Kompetenzbereiche:

- 1) Persönlichkeitsprofil
 - i. Die Schülerinnen und Schüler können ihr Persönlichkeitsprofil beschreiben und nutzen.
- 2) Bildungswege, Berufs- und Arbeitswelt
 - i. Die Schülerinnen und Schüler können sich mit Hilfe von Informations- und Beratungsquellen einen Überblick über das schweizerische Bildungssystem verschaffen.
 - ii. Die Schülerinnen und Schüler können einen persönlichen Bezug zur Arbeitswelt herstellen und Schlüsse für ihre Bildungs- und Berufswahl ziehen.
- 3) Entscheidung und Umgang mit Schwierigkeiten
 - i. Die Schülerinnen und Schüler können Prioritäten setzen, sich entscheiden und zugleich gegenüber Alternativen offen bleiben.
 - ii. Die Schülerinnen und Schüler können mögliche Herausforderungen im Bildungs- und Berufswahlprozess erkennen, Frustrationen benennen, eigene Ressourcen miteinbeziehen und Lösungsmöglichkeiten entwickeln.
- 4) Planung, Umsetzung und Dokumentation
 - i. Die Schülerinnen und Schüler können im Rahmen des Bildungs- und Berufswahlentscheidungs Ziele setzen, den konkreten Bewerbungsprozess planen und nach Bedarf neue Ziele setzen sowie Alternativen planen.
 - ii. Die Schülerinnen und Schüler können ihre geplanten Schritte im Hinblick auf ihre Ausbildungsziele umsetzen und den Übergang vorbereiten.
 - iii. Die Schülerinnen und Schüler können ihren Berufswahlprozess nachvollziehbar dokumentieren und daraus ihre Bewerbungsunterlagen zusammenstellen.



2.3 Nationale Strategie der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Die nationale Strategie der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung wurde von der EDK verabschiedet. Sie unterstützt u.a. die Ziele von EDK und Bund¹:

- 95 % aller 25-Jährigen verfügen über einen Abschluss auf Sekundarstufe II.
- Es sind Massnahmen definiert, die zur Reduktion der Anzahl Studienabbrüche an den Universitäten beitragen.
- Im ganzen Bildungssystem werden Ein-, Um- und Wiedereinstiege gefördert und durch Beratung und Information unterstützt.

Die strategische Stossrichtung 1 befasst sich als eine von fünf Stossrichtungen mit Schülerinnen und Schüler, Lernenden und Studierenden:

«Schülerinnen und Schüler, Lernende und Studierende werden während der gesamten Ausbildung (Primarstufe, Sekundarstufen I und II, tertiäre Ausbildungen) unter Einbezug aller relevanten Partner systematisch und stufengerecht in der Entwicklung von Laufbahngestaltungskompetenzen gefördert und auf Übergänge vorbereitet.

Strategische Ziele:

- 1) Für das schweizerische Bildungssystem sind für alle Stufen Laufbahngestaltungskompetenzen definiert. In Anknüpfung zu Lehrplänen stehen zu deren Förderung Materialien für Schülerinnen und Schüler und deren Erziehungsberechtigte, Lernende, Studierende und Lehrpersonen zur Verfügung.
- 2) Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten der kantonalen BSLB, der Schulen der Sekundarstufen I und II (Berufsbildung und Allgemeinbildung) und weiterer relevanter Partner sind in jedem Kanton systematisch geregelt und erlauben einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess.
- 3) Lehrpersonen aller Stufen lernen im Verlauf ihrer Ausbildung das Schweizerische Bildungssystem sowie die Berufs- und Arbeitswelt kennen und sind sich bewusst, welche Laufbahngestaltungskompetenzen ihre Schülerinnen und Schüler bzw. Lernenden und Studierenden auf der jeweiligen Stufe entwickeln sollten. Diese Aspekte finden auch Eingang in Weiterbildungsprogramme.
- 4) Für besonders gefährdete Jugendliche und junge Erwachsene stehen in allen Kantonen geeignete Konzepte und Dienstleistungen bereit, mit denen deren Integration in die Bildungs- und Arbeitswelt unterstützt wird. »

2.4 Laufbahngestaltungskompetenzen

Die **Laufbahngestaltungskompetenzen** wurden von Hirschi und Massoudi definiert. Die zentralen Laufbahngestaltungskompetenzen für die Sekundarstufe sind:

- 1) Entwickeln von Laufbahnzielen
 - Interessen, Eigenschaften, Fähigkeiten und Präferenzen erkennen und benennen
 - Realistische und positive Selbstwirksamkeitserwartung für relevante Berufe und die Berufswahl entwickeln

¹ «Erklärung 2019 zu den gemeinsamen bildungspolitischen Zielen für den Bildungsraum Schweiz» der kantonalen Erziehungsdirektoren EDK und des Eidg. Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF



- Erfahrungen in Bildung und Arbeitswelt in einen persönlich sinnhaften Zusammenhang stellen
 - Realistische und positive Ergebniserwartungen für relevante Berufe und die Berufswahl entwickeln
 - Informationen zu Berufsausbildungen, dem Lehrstellenmarkt, dem Bildungssystem und zur Arbeitswelt finden, verstehen und kritisch bewerten
 - Berufswahl aufgrund einer kritischen Bewertung der eigenen Person, Wünschen/Vorstellungen von Bezugspersonen, Bildungssystem, Arbeitsmarkt sowie den konkret vorhandenen Möglichkeiten treffen
- 2) Erkundung von vorhandenen Ressourcen und Hindernissen
- Hilfreiche vorhandene Einstellungen, Stärken, und Fähigkeiten erkennen und anwenden, um mit Herausforderungen in der Berufswahl und Laufbahngestaltung umzugehen
 - Vorhandene und potenzielle Unterstützung zur Berufswahl und Übertritt in eine weiterführende Ausbildung im gesellschaftlich/sozialen und privaten/familiären Umfeld erkennen und nutzen
 - Mögliche Hindernisse in der Berufswahl und Übertritt in die Berufsausbildung erkennen, kritisch bewerten und Strategien entwickeln
- 3) Umsetzung von konkreten Handlungsplänen
- Aktivitäten zur Bewerbung für einen Ausbildungsplatz durchführen
 - Soziale Unterstützung im privaten und Bildungsumfeld durch Kontakte und Netzwerke aufbauen und nutzen
 - Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten gegenüber anderen klar vermitteln und darstellen
- 4) Überprüfung und Anpassung der Laufbahngestaltung
- Bestehende Ideen zur Berufswahl im Hinblick auf persönliche Interessen, Eigenschaften, Fähigkeiten, Präferenzen und Lehrstellen-/Arbeitsmarkt kritisch bewerten und ggf. entsprechende Anpassungen vornehmen
 - Fortschritte und Hindernisse im Berufswahlprozess erkennen und ggf. entsprechende Anpassungen vornehmen

2.5 Handreichung für den Unterricht «Berufliche Orientierung»

Die Aufgaben der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung im Rahmen der Beruflichen Orientierung werden in der «Handreichung für den Unterricht «Berufliche Orientierung» an der Sekundarschule ab dem Schuljahr 2023/2024» beschrieben:

- Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung berät und informiert Jugendliche und deren Eltern/Erziehungsberechtigte in allen Fragen der Berufs- und Studienwahl sowie der Laufbahngestaltung.
- Alle Standorte der Sekundarschule haben eine persönliche Berufs-, Studien- und Laufbahnberaterin respektive einen persönlichen Berufs-, Studien- und Laufbahnberater. Diese/Dieser ist regelmässig im Schulhaus und steht vor Ort oder im Berufsinformationszentrum BIZ für Beratungen zur Verfügung.



- Im Berufsinformationszentrum BIZ finden sich Informationen zu Berufen und Ausbildungen. Es ist öffentlich zugänglich. Informationsgespräche finden auch ohne Voranmeldung statt.
- Die Arbeit der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung ist in einem Konzept festgelegt. In der 2. und 3. Klasse der Sekundarschule werden im Rahmen von zwei Einschätzungskonferenzen (EK 1 und EK 2) alle Schülerinnen und Schüler in Bezug auf ihre Berufs- und Schulwahl mit den zuständigen Lehrpersonen respektive Lerncoaches besprochen. Bei Bedarf wird den Schülerinnen und Schülern eine persönliche Beratung empfohlen.
- Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung arbeitet eng mit der dossierführenden Person «Berufliche Orientierung» der Volksschulleitung zusammen und tauscht sich mit den Schulleitungen und den Fachpersonen Berufliche Orientierung aus. Dazu führt sie unter anderem jährlich ein Standortgespräch in allen Sekundarschulen durch.

Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung ...

- ... berät Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern/Erziehungsberechtigte im Schulhaus oder im Berufsinformationszentrum BIZ.
- ... führt ein Berufsinformationszentrum BIZ mit aktuellen Informationen zu Berufen und Ausbildungen.
- ... veranstaltet mindestens einen Berufswahlabend im Berufsinformationszentrum BIZ.
- ... steht in engem Kontakt mit den Fachpersonen Berufliche Orientierung und den zuständigen Lehrpersonen respektive Lerncoaches und tauscht sich mit diesen unter anderem in zwei Einschätzungskonferenzen (EK 1 und EK 2) in Bezug auf die Berufs- und Schulwahl aus.

2.6 Broschüre Aktivitäten und Angebote zur Beruflichen Orientierung

Die folgenden Angebote der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung werden in der Broschüre «Aktivitäten und Angebote zur Beruflichen Orientierung an den Volksschulen Basel-Stadt» kurz beschrieben:

- Berufswahlabend im Berufsinformationszentrum (BIZ)
- Berufsberatung
- BIZ App
- Einschätzungskonferenz EK 1
- Einschätzungskonferenz EK 2

2.7 Beratungskonzept der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Das «Beratungskonzept Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung» beschreibt die Rahmenbedingungen, die Beratungsgrundhaltung und den Beratungsprozess. Es beinhaltet ebenfalls die gesetzlichen Grundlagen und dient als übergeordneter Rahmen.

3. Zielgruppen

Schülerinnen und Schüler aus allen Leistungszügen mit Wohnsitz im Kanton Basel-Stadt sowie deren Eltern / Erziehungsberechtigte. Personen mit IV-Verfügung werden durch die IV-Berufsberatung beraten.



4. Ziel

Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung berät und informiert Jugendliche und deren Eltern/Erziehungsberechtigte in allen Fragen der Berufs- und Studienwahl sowie der Laufbahngestaltung. Sie unterstützt die Lehrpersonen bei der Erreichung der Ziele aus dem Lehrplan 21. Sie fördert die Laufbahngestaltungskompetenzen und leistet einen Beitrag zur Erreichung des «95%-Ziels» von Bund und Kantonen.

5. Zusammenarbeit

Die Fachstelle Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung arbeitet im Rahmen der Beruflichen Orientierung eng mit den Lehrpersonen, den Fachpersonen Berufliche Orientierung sowie weiteren Fachpersonen zusammen.

Grundsätze und Haltung:

- Die Verantwortung für den Berufswahlprozess liegt bei den Lehrpersonen.
- Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatenden unterstützen die Lehrpersonen subsidiär in ihrem Auftrag.
- Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatenden verhalten sich unterstützend, neutral und unvoreingenommen. Sie haben ein positives Menschenbild und nehmen eine ermöglichende Haltung ein.
- Das Interesse und die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler steht im Vordergrund.
- Die Beratungspersonen unterstehen der Schweigepflicht. Im Rahmen der Beruflichen Orientierung tauschen sie sich im Sinne der Schülerinnen und Schüler mit Lehrpersonen sowie weiteren Fachpersonen aus. Sie gehen sensibel mit persönlichen Informationen um und geben nur zur Berufs- und Schulwahl relevante Informationen weiter.

6. Angebote

Die wichtigsten Angebote der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung sind im «Fahrplan Zusammenarbeit Sekundarschule – Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung²» zusammengefasst.

² Link: www.bs.ch/berufsberatung



2. Klasse		3. Klasse
September - Mai	Februar - Mai	November - Januar
<p>Berufswahlabend im BIZ TN: BSLB, LP, SuS, Eltern/Begleitpersonen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurzer Input LP zu BO in Schule • Berufswahl / Laufbahnmöglichkeiten • BIZ und Angebote kennenlernen • Posten zu Interessen, Fähigkeiten und Stärken <p><i>Organisation: BSLB mit Schulleitung, wenn möglich Termine in Jahresplanung aufnehmen durch Schulleitung</i></p>	<p>EK 1 – Einschätzungskonferenz 1 TN: BSLB, LP</p> <ul style="list-style-type: none"> • BO-Prozess besprechen • SuS besprechen • Beratungsbedarf evaluieren (max. 1/3 der SuS pro Klasse, Selbstanmeldung) • Weitere Unterstützung: z.B: Lehrstellenvermittlung, Mentoring <p><i>Organisation: BSLB mit Schulleitung, wenn möglich fixe Halbtage und Aufnahme in Jahresplanung durch Schulleitung</i></p>	<p>EK 2 – Einschätzungskonferenz 2 TN: BSLB, LP, SSA, Gap bei A- & E-Zug</p> <ul style="list-style-type: none"> • SuS & Anschlusslösungen besprechen • Gap-Unterstützung festlegen • Beratungsbedarf evaluieren • Weitere Unterstützung: z.B: Lehrstellenvermittlung, Mentoring <p><i>Organisation: SSA, wenn möglich fixe Halbtage und Aufnahme in Jahresplanung durch Schulleitung</i></p>
<p>Standortgespräch am Schulhaus (bei Bedarf) TN: Schulleitung, FpBO, BSLB, Leitung BSLB, Leitung SSA, Leitung Gap</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besprechung des vergangenen Schuljahres: z.B. Auffälligkeiten, Verbesserungsmöglichkeiten etc. • Planung des nächsten Schuljahres: z.B. Anpassungen, Organisation etc. 		

<p>Individuum (nach Bedarf):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einzelberatung im BIZ • Beratung im Schulhaus für SuS und / oder LP («Schulhausprechstunde», max. 10x Jahr) • Recherche auf www.berufsberatung.ch • Besuch der BIZ-Mediathek: www.bs.ch/biz (bei Bedarf: Informationsgespräche zwischen 14 und 16 Uhr ohne Voranmeldung) • Mini-BIZ-Angebot im Schulhaus • Live-Chat auf www.berufsberatung.ch • BIZ-App zur Lehrstellensuche
--

BIZ – Berufsinformationszentrum / BSLB – Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung / EK – Einschätzungskonferenz
 Gap – Case Management Berufsbildung / LP – Lehrpersonen / SSA – Schulsozialarbeit / SuS – Schülerinnen und Schüler
 BO – Berufliche Orientierung / FpBO – Fachperson Berufliche Orientierung / TN – Teilnehmende

Alle Angebote werden in den folgenden Kapiteln einzeln beschrieben.

7. Einschätzungskonferenz 1

Im Zeitraum von Februar bis Mai der 2. Klasse der Sekundarschule findet zwischen Lehrpersonen und der zuständigen Beratungsperson die Einschätzungskonferenz 1 (EK1) statt.

7.1 Ziel

Die Ziele der EK 1 sind:

- Lehrperson und Beratungsperson verstehen die gegenseitige Arbeit:
 - Lehrperson stellt das Vorgehen im Bereich Berufliche Orientierung vor:
 - Auftrag und Ziele
 - Eingesetzte Lehr- und Arbeitsmittel
 - Meilensteine im Berufswahlfahrplan
 - Beratungsperson stellt das Angebot der Einzelberatung vor³:
 - Beratungsziel
 - Arbeitsmittel und Vorgehensweise
 - Zielpublikum und realistische Erwartungen
- Besprechung der aktuellen Situation aller Schülerinnen und Schüler in Hinblick auf die Ziele der Beruflichen Orientierung:
 - 2-3 realistische Lehrberufe und / oder
 - Konkreter Berufswunsch und bewusste Mittelschulwahl⁴

³ Bei Bedarf können auch Arbeitsmittel oder die Website berufsberatung.ch vorgestellt werden.

⁴ Die SuS wissen warum sie in welche Mittelschule eintreten möchten und wie und mit welchem Ziel sie sich spezialisieren möchten.



- Vorgehen: Lehrperson berichtet den aktuellen Stand der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf Berufs- und Schulwahl und schätzt gemeinsam mit der Beratungsperson die aktuelle Situation in Bezug auf Klarheit und Realisierbarkeit ein. Die Beratungsperson kann dabei Alternativen oder Laufbahnperspektiven aufzeigen.
- Individuellen Beratungsbedarf evaluieren und Ziele vereinbaren:
 - Insbesondere Schülerinnen und Schüler mit fehlendem Berufswunsch oder ungeeigneter Anschlusslösung.
 - Lehrperson informiert die Schülerinnen und Schüler, dass aus Sicht der Beteiligten eine Beratung angebracht ist. Die Schülerinnen und Schüler entscheiden selbständig, ob sie sich für eine Beratung anmelden. Schülerinnen und Schüler können sich auch selbständig für eine Beratung anmelden.
 - Max. 1/3 der Schülerinnen und Schüler pro Klasse / Atelier sollten beraten werden.⁵

7.2 Organisation

- Die EK 1 findet flächendeckend zwischen Februar und Mai in allen 2. Klassen statt.
- Die Termine der EK 1 werden idealerweise von der Schulleitung am Stück festgelegt⁶, im Jahreskalender aufgenommen und den Lehrpersonen mitgeteilt.
- Ansonsten vereinbart die Beratungsperson mit Unterstützung der Fachperson Berufliche Orientierung die Termine mit den Lehrpersonen. Die Termine sollten möglichst am Stück sein.
- Die EK 1 dauert 1 Stunde und findet in der Regel im Schulhaus statt.
- Die Beteiligten protokollieren gemäss dem eigenen Bedarf.
- Die Eltern / Erziehungsberechtigten werden an den Informationsveranstaltungen im Schulhaus, am Berufswahlabend im BIZ sowie auf den Webseiten von BSLB und Schulen über die EKs informiert.

7.3 Evaluation

Die jährliche Evaluation findet im Standortgespräch im Schulhaus statt. Themen bezüglich EK 1:

- Optimierung Organisation
- Inhaltliche Rückmeldung zu den EKs: Informiertheit der Lehrpersonen, Anzahl resultierender Beratungen, etc.

8. Berufswahlabend im BIZ

Für Schülerinnen und Schüler und deren Eltern/Erziehungsberechtigten im 2. Sekundarschuljahr ist der obligatorische Berufswahlabend im BIZ ein Erstkontakt mit dem/der zuständigen Berufsberater/in.

8.1 Ziel

Die Ziele des obligatorischen Berufswahlabends im BIZ sind:

⁵ Ansonsten sind Klassen-/Gruppenformate zu prüfen.

⁶ Beispielsweise am Sitzungsnachmittag oder im pädagogischen Team.



- Bildungssystem und dessen Durchlässigkeit aufzeigen:
 - Berufe und Mittelschulen erklären
 - Laufbahnperspektiven zeigen
- Angebote der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung präsentieren:
 - Einzelberatung erklären
 - Berufsinformationszentrum BIZ vorstellen
 - www.berufsberatung.ch zeigen
- Berufswahl an Posten initiieren oder vertiefen:
 - Austausch zwischen Eltern / Erziehungsberechtigten und ihrem Kind
 - Interesse, Fähigkeiten und Stärken an Posten erarbeiten
 - Bewusste Entscheidung unterstützen

8.2 Organisation

- Die Berufswahlabend dauern 75 Minuten und finden von September bis Mai im BIZ statt. Die Termine werden im Standortgespräch vereinbart und in den Jahresplan der Schulen aufgenommen.
- Teilnehmende:
 - Schülerinnen und Schüler der 2. Klasse der Sekundarschule A/E/P
 - Lehrperson
 - Eltern / Erziehungsberechtigte der Schülerinnen und Schüler
- Die Teilnahme am Berufswahlabend ist obligatorisch.
- Schülerinnen und Schüler und deren Eltern / Erziehungsberechtigte bekommen die Einladung zum Berufswahlabend von ihrer Lehrperson. Den Einladungsbrief bekommen die Lehrpersonen von ihrer Beratungsperson. Der Einladungsbrief wird von Schulleitung, Lehrperson und Beratungsperson unterschrieben.
- Der Berufswahlabend wird durch die für die zuständige Beratungsperson durchgeführt. Die Stellvertretungen ist definiert.
- Die Präsentation zum Berufswahlabend wird jedes Jahr aktualisiert. Für jeden Leistungszug steht eine angepasste Version zur Verfügung. Eine allgemeine Version wird im Internet⁷ veröffentlicht.
- Die Lehrperson begleitet die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern / Erziehungsberechtigte an den Berufswahlabend. Die Lehrperson soll zu Beginn des Abends einen kurzen Input zur Beruflichen Orientierung in der Schule geben. Sie unterstützt ansonsten die Beratungsperson (verspätete Teilnehmende, allgemeine Ordnung, etc.) und steht den Eltern / Begleitpersonen für Fragen zur Verfügung.
- Bei Bedarf kann eine kurze Beratung zu individuellen Fragen stattfinden.
- An Eltern / Erziehungsberechtigte, welche nicht am Berufswahlabend teilnehmen können, kann ein Merkblatt mit alternativen Informationsmöglichkeiten abgegeben werden. Eltern / Erziehungsberechtigte können den Berufswahlabend nach Absprache in einer anderen Klasse / in einem anderen Atelier besuchen.

⁷ Link: www.bs.ch/berufsberatung



8.3 Evaluation

Die jährliche Evaluation findet im Standortgespräch im Schulhaus statt. Themen bezüglich Berufswahlabend:

- Optimierung Organisation
- Anzahl Teilnehmende
- Inhaltliche Rückmeldungen

9. Einschätzungskonferenz 2

In der Einschätzungskonferenz 2 tauschen sich die Lehrperson, die Beratungsperson, der oder die Schulsozialarbeiter/in sowie in den Leistungszügen A und E der oder die Case Manager/in über den Stand der Berufs- und Schulwahl, die Realisierbarkeit der Anschlusslösungen sowie den weiteren Unterstützungsbedarf aus.

Zur Einschätzungskonferenz 2 existiert ein ausführliches Konzept «Einschätzungskonferenz 2 an der Sekundarstufe I ab 2017/2018».

9.1 Ziel

Die Ziele der EK 2 sind:

- Anschlusslösungen aller Schülerinnen und Schüler besprechen:
 - Lehrperson berichtet den aktuellen Stand der Berufs- und Schulwahl
 - Gemeinsame Einschätzung in Bezug auf Klarheit und Realisierbarkeit. Die Beratungsperson kann dabei Alternativen oder Laufbahnperspektiven aufzeigen.
- Gap-Unterstützung festlegen:
 - Gemeinsame Einschätzung der Situation
 - Entscheid über Gap-Überweisung
 - Die Überweisung findet im P-Zug im Meldeverfahren statt.
- Beratungs- und Unterstützungsbedarf evaluieren:
 - Gemeinsame Einschätzung der Situation
 - Festlegen des weiteren Beratungsbedarfs
 - Festlegen des weiteren Unterstützungsbedarfs: z.B. Lehrstellenvermittlung, Mentoring

9.2 Organisation

- Die EK 2 findet flächendeckend zwischen November und Januar in allen 3. Klassen statt.
- Die Termine der EK 2 werden durch die Schulsozialarbeit organisiert, idealerweise am Stück festgelegt und von der Schulleitung im Jahreskalender aufgenommen und den Lehrpersonen mitgeteilt.
- Die EK 2 dauert 1 Stunde und findet in der Regel im Schulhaus statt.
- Teilnehmende: Lehrperson, Beratungsperson, Schulsozialarbeiter/in, Gap – Case Manager/in (A- und E-Zug)
- Die Beteiligten protokollieren gemäss dem eigenen Bedarf.



- Die Eltern / Erziehungsberechtigten werden an den Informationsveranstaltungen im Schulhaus, am Berufswahlabend im BIZ sowie auf den Webseiten von BSLB und Schule über die EKs informiert.

9.3 Evaluation

Die jährliche Evaluation findet im Standortgespräch im Schulhaus statt. Themen bezüglich EK 2:

- Optimierung Organisation
- Inhaltliche Rückmeldung zu den EKs

10. Einzelberatung

Als Ergänzung zum Unterricht Berufliche Orientierung können sich alle Schülerinnen und Schüler persönlich beraten lassen.

10.1 Ziel

Die Ziele einer Einzelberatung sind:

- Berufliche und schulische Standortbestimmung vornehmen:
 - Interessen und Neigungen bestimmen
 - Fähigkeiten und Stärken einschätzen
- Passende Berufe und Schulen kennen lernen:
 - Berufe und Schulen erkunden
 - Laufbahnperspektiven kennen
- Entscheid fällen und realisieren:
 - Berufs- oder Schulwahlentscheid treffen
 - Unterstützungsbedarf festlegen
 - Nächste Schritte definieren

10.2 Organisation

- Alle Schülerinnen und Schüler haben eine/n persönliche/n Berufs-, Studien- und Laufbahnberater/in⁸.
- Schülerinnen und Schüler oder deren Eltern / Erziehungsberechtigte und melden sich für eine Beratung an.
- Lehrpersonen können den Schülerinnen und Schülern eine Beratung vorschlagen.
- Beratungen finden im Berufsinformationszentrum BIZ oder im Schulhaus statt.
- Beratungen im Schulhaus dauern eine Lektion und werden als Fälle erfasst. Beratungen im Schulhaus sollen gebündelt stattfinden.
- Anmeldung online via Anmeldeformular oder direkt im Schulhaus.
- Eine Einzelberatung umfasst in der Regel 1-3 Termine.
- Wir freuen uns, wenn Eltern oder Erziehungsberechtigte ihre Kinder zur Beratung begleiten.

⁸ Link: www.bs.ch/berufsberatung



11. Standortgespräch

Die Standortgespräche im Schulhaus dienen der Qualitätssicherung sowie der Optimierung der Zusammenarbeit der beteiligten Personen und Organisationen.

11.1 Ziel

Die Ziele des Standortgesprächs sind:

- Besprechung des vergangenen Schuljahres: Auffälligkeiten in Zusammenarbeit und Angebotsnutzung, Informiertheit der Lehrpersonen, inhaltliche Rückmeldungen und Verbesserungsmöglichkeiten in Bezug auf die Organisation
- Planung der nächsten Schritte und Optimierung Zusammenarbeit und Organisation

11.2 Organisation

- Die Standortgespräche finden bei Bedarf zwischen Ende Mai und August im Schulhaus statt.
- Teilnehmende: Schulleitung, Fachperson(en) Berufliche Orientierung, Leitung Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, zuständige Beratungsperson/en
- Terminfindung und -einladung durch zuständige Beratungsperson.
- Das Standortgespräch dauert 45 Minuten.

12. Jahresplanung

Die Jahresplanung dient der Terminplanung sowie der Besprechung der Zusammenarbeit.

12.1 Ziel

Die Ziele der Jahresplanung sind:

- Terminierung der Angebote (u.a. Berufswahlabend im BIZ, Beratungen im Schulhaus, Einschätzungskonferenz EK 1, tw. EK 2)
- Allgemeine Besprechung der Zusammenarbeit und Optimierung der Prozesse

12.2 Organisation

- Die Jahresplanung findet vor den Sommerferien statt.
- Die zuständige Beratungsperson ist für die Jahresplanung zuständig
- Teilnehmende: Fachperson(en) Berufliche Orientierung, zuständige Beratungsperson(en)

13. Informationsangebote

13.1 Berufsinformationszentrum BIZ

Im Berufsinformationszentrum BIZ befinden sich zur Selbstinformation u.a. Medien und Informationen zu den folgenden Themen:



- Berufliche Grundbildungen
 - Informationshefte zu allen Berufsfeldern
 - Postkarten und Faltblätter zu den meisten Berufen
- Studium
 - Informationshefte zu Studien-, Weiterbildungs- und Berufsmöglichkeiten
 - Persönliche Berichte von Studierenden und Portraits von Berufsleuten
 - Laufbahnführer mit Portraits von Personen in akademischen Berufen
- Weiterbildungen
 - Informationshefte zu allen Berufsbereichen mit Porträts zu Berufen, Funktionen, Karriereverläufen und Bildungsübersichten
 - Faltblätter zu einzelnen Berufen und Bücher
- Laufbahngestaltung
 - Broschüren und Bücher zu Themen wie berufliche Neuorientierung, Diplomanerkennung, Selbstständigkeit

Die Merkblätter u.a. mit Informationen zur Berufs- und Schulwahl finden sich auch auf der Homepage⁹.

Einfache Fragen können in Informationsgesprächen ohne Voranmeldung direkt geklärt werden.

13.2 Mini-BIZ-Angebot im Schulhaus

Den Schulhäusern werden bei Interesse ausgewählte Medien für ein schulinternes Mini-BIZ in «BO-Shop», Schulbibliothek oder Tagesstruktur zur Verfügung gestellt. Dieses beinhaltet u.a. die folgenden Unterlagen und Medien zur Selbstinformation vor Ort oder via QR-Code online:

- Berufswahlmagazine der 22 Berufsfelder mit:
 - Anforderungen, Aufgaben und Arbeitsumgebung
 - Tätigkeitsfeldern
 - Berufekatalog mit Aus- und Weiterbildungsberufen (Grundbildungen, höhere Berufsbildung und Hochschulberufe)
- Ausgewählte Merkblätter (u.a. Bildungssystem)
- Aushang mit Kontaktangaben der zuständigen Beratungspersonen

13.3 Portal [berufsberatung.ch](https://www.bis.ch)

Im nationalen [Informationsportal](https://www.bis.ch) finden sich Videos und aktuelle Informationen zu allen Aus- und Weiterbildungen, der offizielle Lehrstellenachweis LENA, Adressen für Schnupperlehrstellen, der Berufe-Explorer sowie Tipps zum Thema Bewerbung, etc.

Im Live-Chat beantworten Fachpersonen direkt einfache Fragen.

13.4 BIZ App

Die BIZ App hilft bei der Interessenserkundung, liefert Informationen zu Lehrberufen und zeigt freie Lehrstellen (inkl. Push-Benachrichtigungen über neue Lehrstellen).

⁹ Link: www.bs.ch/berufsberatung



